

Bericht über meinen Freiwilligendienst nach einem Monat

Name: Marisa

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Deutsch-französischer Kindergarten (AJEFA)

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 25.08.2015-29.07.2016

Heutiges Datum: 04.10.2015

Leitfragen:

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht und daher viel Zeit in meine Schulbildung gesteckt. Mir war daher schon immer klar, dass ich danach ein Auslandsjahr machen werde, da ich so Zeit finden kann, meine Persönlichkeit weiter zu entwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln die man so niemals machen würde. Zum anderen wollte ich schon immer mal eine andere Kultur erleben, etwas völlig Neues machen und mich vor allem etwas trauen. Denn so ein Auslandsjahr zu machen beweist definitiv Mut. Ein Freiwilligendienst ist auch immer damit verbunden, anderen Menschen in irgendeiner Art und Weise zu helfen, das ist zumindest die Intention. Und genau das wollte ich auch tun. Ich habe mich für das Kindergartenprojekt in Paris entschieden da ich sehr gern mit Kindern zusammenarbeite und mir die Stadt schon damals sehr interessant vorkam.

2. Welche Vorbereitung hast du durch deine Entsendeorganisation erhalten? Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?

Der SCI hat vor meiner Abreise ein sehr gelungenes Seminar veranstaltet bei dem man auf ganz verschiedene Weise in acht Tagen auf das kommende Jahr vorbereitet wurde. Dort wurden alle Fragen, die man noch hatte beantwortet und man hatte immer einen Ansprechpartner. Selber habe ich mich um einen Spendenkreis, die gesundheitlichen Aspekte und um die Anreise (per Zug) gekümmert sowie Kontakt zu meiner Vorgängerin und meiner Gastfamilie hergestellt. Ansonsten verlangte mein Projekt keine weiteren Vorbereitungen außer eventuell erste Sprachkenntnisse erwerben.

3. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Bei der Partnerorganisation, der AJEFA, fühle ich mich sehr gut aufgehoben. Wir sind circa zwanzig Freiwillige auf vier Kindergärten verteilt (Kleinen, Mittleren, Großen und Gemischten). Ich selber arbeite mit zwei anderen Freiwilligen vormittags beiden Kleinen. Wir haben dieses Jahr eine wohl sehr unnormal große Gruppe von 27 Kindern zwischen 2-3 Jahren. Die erste Woche wurden wir sehr herzlich empfangen, konnten die anderen Freiwilligen kennenlernen und haben uns auf die kommende Arbeit vorbereitet. Die darauffolgenden zwei Wochen war die Eingewöhnungszeit der Kleinen. In dieser Zeit haben wir die Kinder schrittweise an den Alltag des Kindergartens, welcher von 8.30-17.00 geht, gewöhnt. Es wurde sehr viel geweint, teilweise hat fast die ganze Gruppe geweint. Auch jetzt weinen noch einige Kinder aber es wird von Woche zu Woche besser weshalb man auch deutlich mehr mit den Kindern unternehmen kann. Die Arbeit macht mir trotz dessen sehr viel Spaß, die Erzieher sind sehr nett und auch die Kinder hat man sehr schnell ins Herz geschlossen. Jede Woche hat man einen anderen Dienst (Küchendienst, Wickeldienst oder Spieldienst) welcher mit bestimmten Aufgaben verbunden ist wie das Essen vorbereiten (nicht selber kochen!) und nach dem Essen sauber machen, wickeln, die Kinder an und ausziehen, an Stuhlkreisen teilnehmen (ich habe noch keinen Kreis selber geleitet) und die Schlafwache halten. Ansonsten machen wir Aktivitäten wie Parkausflüge, Malen, Basteln, Kochen, Musikunterricht und Gymnastik.

4. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast, ausreichend?

Alles in dem Projekt ist so, wie ich es mir vorgestellt habe. Schon die Ländermappen waren sehr informativ und haben einen guten Überblick gegeben. Schade war nur, dass ich während des Vorbereitungsseminars keinen Ansprechpartner hatte, der in demselben Projekt war wie ich, aber das war mir ja schon vorher bekannt.

5. Hat es durch deine Partnerorganisation noch eine Vorbereitung im Gastland gegeben? Was habt ihr gemacht? Waren weitere internationale oder lokale Freiwillige mit dabei?

Wie bereits erwähnt haben wir die erste Woche zur Vorbereitung und zum Kennenlernen genutzt. Am ersten Tag haben wir uns mit dem gesamten Team (20 Freiwillige, alle Erzieher sowie der Präsident der AJEFA und sonstigen Mitarbeitern) getroffen und uns kennengelernt. Dann wurden wir den Kindergärten und Schichten zugeteilt und haben fortan die Woche über in diesen Grüppchen weitere Vorbereitungen während der Arbeitszeit unternommen und die Aufgaben verteilt.

6. Hast du bereits Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner in der Partnerorganisation und/oder in deinem Projekt?

In meinem Kindergarten habe ich eigentlich mehrere Ansprechpartner da alle hier sehr hilfsbereit sind und immer ein offenes Ohr für alle möglichen Probleme haben, wie zum Beispiel mit der Gastfamilie oder im Krankheitsfall. Auch bei der Kontoeröffnung wurde uns geholfen.

7. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

Untergebracht bin ich in einem sehr zentralen 12qm² Zimmerchen im vierten Arrondissement, separat von meiner Gastfamilie (10. Arrondissement). In dem Zimmer ist alles Lebensnotwendige enthalten. Zu der Verpflegung: Mittagessen bekommen wir im Kindergarten, abends darf ich bei meiner Gastfamilie mitessen, da ich dort jeden Abend koche.

8. Hast du Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Bisher habe ich noch keine Leute außerhalb der Organisation kennengelernt. Ich musste mich diesen Monat auch erst maleinleben und den Alltag finden, bin immer ziemlich müde von der Arbeit und hatte bisher einfach nicht so die Energie dafür. Ich denke aber, das kommt mit der Zeit, ich empfinde die Franzosen im Allgemeinen als sehr kontaktfreudig.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Kannst du einen Sprachkurs besuchen? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Meine Sprachlichen Fähigkeiten sind sehr eingeschränkt und gehen nicht weiter als Smalltalk, es ist meist ein Mix aus Pantomimen, Französisch und Englisch, aber meistens reicht das. Mit meiner Gastfamilie spreche ich leider nur Deutsch. Einen Sprachkurs besuche ich noch nicht, da ich erst mal einen finden muss der in meinen Zeitplan passt.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Ich möchte unbedingt meine sprachlichen Kenntnisse verbessern, entweder durch einen Sprachkurs oder ein Tandem-Projekt (ein Partner ist bereits ins Aussicht), ich muss unbedingt ein französisches Konto eröffnen und ich würde gern einen Volleyballclub besuchen wobei das hier echt schwierig ist da die meisten entweder schon voll sind oder mit den Arbeitszeiten nicht übereinstimmen.